

Vergil | Aeneis

P. Vergilius Maro

Aeneis

Lateinisch/Deutsch

Übersetzt und herausgegeben
von Edith und Gerhard Binder

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 18918
2008, 2012 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Printed in Germany 2017
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene
Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-018918-4
www.reclam.de

Aeneis

Liber I

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit
litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
5 multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
inferretque deos Latio; genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi causas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
10 insignem pietate virum, tot adire labores
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit (Tyrii tenuere coloni)
Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli,
15 quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo. hic illius arma,
hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
20 audierat Tyrias olim quae verteret arces;
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae; sic volvere Parcas.
id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis –
25 necdum etiam causae irarum saevique dolores
exciderant animo; manet alta mente repostum

1. Buch

Von Krieg singe ich und dem Helden, der als erster von Troias Küste durch Schicksalsspruch, ein Flüchtling, nach Italien kam und zum Gestade Laviniums: Weithin wurde er über Länder und Meere getrieben durch der Götter Gewalt wegen des unversöhnlichen Zorns der grausamen Iuno und erlitt auch viel durch Krieg, bis er endlich seine Stadt gründen [5] und seine Götter nach Latium bringen konnte; daraus gingen hervor das Latinergeschlecht, die Väter von Alba und die Mauern des hochragenden Rom. Muse, berichte mir von den Beweggründen: Welches göttliche Wollen war verletzt, was schmerzte die Königin der Götter, dass sie den Helden, ein Vorbild an Ehrfurcht, dazu trieb, so viel Unglück zu bestehen, so viele Mühen auf sich zu nehmen. [10] Sind denn die Herzen der Himmlischen fähig zu solch gewaltigen Regungen des Zorns?

Es war einmal eine alte Stadt, von tyrischen Siedlern bewohnt, Karthago, Italien gegenüber und der Tibermündung in weiter Ferne, reich an Schätzen und überaus grimmig in ihrem Kriegseifer. Sie, so heißt es, habe Iuno allein vor allen Ländern geliebt, [15] sie sogar Samos vorgezogen; hier lagen ihre Waffen, hier stand ihr Wagen; dass von hier die Völker beherrscht würden, wenn das Fatum es irgend zuließe, war schon damals Sinnen und Trachten der Göttin. Doch sie hatte gehört, es entstehe ein Geschlecht aus troianischem Blut, dazu bestimmt, einst die tyrische Burg zu stürzen; [20] von dort werde ein Volk kommen, weithin herrschend und stolz im Krieg, Libyen zum Untergang: So sei das Gespinst der Parzen. Dies fürchtete die Tochter Saturns und gedachte des vergangenen Krieges, den sie allen voran bei Troia für das ihr teure Argos geführt hatte, auch waren die Ursachen ihrer Erbitterung und die grausame Kränkung [25] noch nicht aus ihrem Herzen gewichen; tief in ihrem Gedächtnis haftete das Urteil des Paris, die

iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores:
his accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli, 30
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant acti fatis maria omnia circum.
tantae molis erat Romanam condere gentem.

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant, 35
cum Iuno aeternum servans sub pectore vulnus
haec secum: »mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem!
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivum atque ipsos potuit sommergere ponto 40
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata et nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum exspirantem transfixo pectore flammis
turbine corripuit scopuloque infixit acuto; 45
ast ego, quae divum incedo regina Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea aut supplex aris imponet honorem?«

Talia flammato secum dea corde volutans 50
nimborum in patriam, loca feta furentibus Austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantis ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis 55
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce

beleidigende Verachtung ihrer Schönheit, das verhasste Geschlecht, der Raub und die Auszeichnung des Ganymedes; in ihrem Zorn darüber hielt sie die über das ganze Meer verschlagenen Troer, die von den Danaern und dem grausamen Achilles verschont geblieben, [30] fernab von Latium. Und viele Jahre lang irrten sie, vom Fatum getrieben, auf allen Meeren umher. So viel Mühe kostete es, das Römervolk zu begründen.

Kaum fuhren sie, Sizilien aus den Augen verlierend, frohgestimmt aufs Meer hinaus und durchpflügten den Gischt der Salzflut mit erbeschlagenem Bug, [35] da sprach Iuno dies bei sich, die ewig offene Wunde tief im Herzen nährend: »Soll ich, geschlagen, von meinem Vorhaben ablassen und den König der Teucrer nicht von Italien fernhalten können? Freilich, die Fata verbieten's mir. Konnte nicht Pallas die Flotte der Argiver durch Feuer vernichten und ihre Mannschaft im Meer versenken, [40] um so zu strafen Schuld und Rasen einzig des Ajax, Oileus' Sohn? Sie selbst schleuderte den sendenden Feuerstrahl Iuppiters aus den Wolken, zerschmetterte die Schiffe und wühlte das Meer im Sturm auf, und ihn, der aus durchbohrter Brust Flammen spie, packte sie in einem Wirbel und spießte ihn auf eine spitze Klippe. [45] Doch ich, die ich als Königin der Götter einhergehe, als Iuppiters Schwester und Gattin, führe mit einem einzigen Volk so viele Jahre Krieg. Und ist da noch einer, der Iunos Gottheit anbetet oder hinfort demütig Opfergaben auf ihre Altäre legen wird?«

Während sie solches in ihrem entflammten Herzen bewegt, [50] kommt die Göttin in die Heimat der Stürme, eine Gegend reich an tobenden Südwinden, nach Aeolien. Hier hält König Aeolus in einer riesigen Höhle die widerspenstigen Winde und tosenden Unwetter mit seiner Befehlsgewalt nieder und bändigt sie mit Ketten und Riegeln. Sie aber lassen empört unter lautem Brausen des Berges [55] die Wände ringsum erdröhnen. Hoch oben sitzt Aeolus auf der Festung, in der Hand das

scepra tenens mollitque animos et temperat iras.
 ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
 quippe ferant rapidi secum verrantque per auras;
 sed pater omnipotens speluncis abdidit atris 60
 hoc metuens molemque et montis insuper altos
 imposuit, regemque dedit qui foedere certo
 et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
 ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
 »Aeole (namque tibi divum pater atque hominum rex 65
 et mulcere dedit fluctus et tollere vento),
 gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
 Ilium in Italiam portans victosque penatis:
 incute vim ventis submersasque obrue puppis,
 aut age diversos et dissice corpora ponto. 70
 sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae,
 quarum quae forma pulcherrima Deiopea,
 conubio iungam stabili propriamque dicabo,
 omnis ut tecum meritis pro talibus annos
 exigat et pulchra faciat te prole parentem.« 75
 Aeolus haec contra: »tuus, o regina, quid optes
 explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
 tu mihi quodcumque hoc regni, tu scepra Iovemque
 concilias, tu das epulis accumbere divum
 nimborumque facis tempestatumque potentem.« 80
 Haec ubi dicta, cavum conversa cuspile montem
 impulit in latus; ac venti velut agmine facto,
 qua data porta, ruunt et terras turbine perfiant.
 incubuere mari totumque a sedibus imis
 una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
 Africus, et vastos volvunt ad litora fluctus.

Zepter, besänftigt den Unmut und beschwichtigt den Zorn. Täte er es nicht, Meere, Länder und den hohen Himmel rissen sie mit sich fort und wirbelten sie durch die Lüfte. Doch der allgewaltige Vater sperrte, dies befürchtend, sie in dunkle Höhlen, [60] türmte Steinmassen und hohe Berge darüber und gab ihnen einen König, der nach fester Abmachung verständig die Zügel auf Geheiß anziehen oder lockerlassen sollte. An ihn wandte sich nun Iuno flehend mit folgenden Worten:

»Aeolus, dir hat doch der Vater der Götter und König der Menschen [65] die Macht gegeben, die Wogen zu besänftigen und durch Wind aufzupeitschen – ein mir feindliches Volk befährt das Tyrrhenische Meer, bringt Ilium nach Italien und die besiegten Penaten: Verleihe den Winden Kraft und versenke die Schiffe spurlos im Meer oder treibe die Männer hierhin und dorthin und zerstreue ihre Leiber übers Wasser. [70] Ich habe zweimal sieben Nymphen von vortrefflichem Wuchs; von ihnen hat die schönste Gestalt Deiopea: Sie will ich dir in dauernder Ehe verbinden und zu eigen geben, auf dass sie für solche Verdienste all ihre Jahre mit dir verbringe und dich zum Vater trefflicher Nachkommen mache.« [75]

Aeolus erwidert so: »Deine Sache, Königin, ist es herauszufinden, was du wünschst, mir ist geboten, deine Befehle auszuführen. Du verschaffst mir all meine Herrschaft hier, du gibst mir das Zepter und gewinnst Iuppiter für mich; du lässt mich am Mahl der Götter teilhaben und gibst mir die Macht über Stürme und Wetter.« [80]

Nach diesen Worten wendet er die Lanze und stößt sie dem hohlen Gebirge in die Flanke. Die Winde stürzen, einem Heereszug gleich, aus dem geöffneten Tor und wehen im Wirbel durch die Lande. Sie brechen übers Meer herein, und durch und durch wühlen es auf aus seinen tiefsten Tiefen der Eurus samt dem Notus und dem an Stürmen reichen [85] Africus: Unermessliche Fluten wälzen sie an die Gestade. Unmittelbar

insequitur clamorque virum stridorque rudentum;
 eripiunt subito nubes caelumque diemque
 Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra;
 intonuere poli et crebris micat ignibus aether 90
 praesentemque viris intentant omnia mortem.
 extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
 ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
 talia voce refert: »o terque quaterque beati,
 quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis 95
 contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
 Tydide! mene Iliacis occumbere campis
 non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra,
 saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
 Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis 100
 scuta virum galeasque et fortia corpora volvit!«
 Talia iactanti stridens Aquilone procella
 velum adversa ferit, fluctusque ad sidera tollit.
 franguntur remi, tum prora avertit et undis
 dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons. 105
 hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
 terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
 tris Notus abreptas in saxa latentia torquet
 (saxa vocant Itali mediis quae in fluctibus Aras,
 dorsum immane mari summo), tris Eurus ab alto 110
 in brevia et syrtis urget, miserabile visu,
 inluditque vadis atque aggere cingit harenae.
 unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
 ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
 in puppim ferit: excutitur pronusque magister 115

darauf folgt das Angstgeschrei der Männer und das Ächzen der Schiffstaue; Wolken entziehen plötzlich Himmel und Tageslicht den Augen der Teucrer: Über dem Meer lagert dunkle Nacht; die Pole erdröhnen, von vielfachen Blitzen flammt der Äther, [90] und in allem droht den Männern die Gegenwart des Todes. Augenblicklich lähmt kaltes Entsetzen Aeneas die Glieder; tief seufzt er, hebt beide Hände auf zu den Sternen und spricht die folgenden Worte: »O drei- und viermal Glückliche, denen es vergönnt war, im Angesicht der Väter unter den hohen Mauern Troias [95] den Tod zu finden! Du tapferster des Danaervolkes, Tydeus' Sohn! Warum konnte ich nicht in der Ebene von Ilium sterben und durch deine Hand mein Leben aushauchen, wo der grimmige Hector liegt, getroffen von dem Geschoss des Aeaciden, wo der gewaltige Sarpedon fiel, wo der Simois so viele Schilde und Helme von Kriegern in seine Wellen gerissen, [100] so viele Heldenleiber mit sich gewälzt!«

Während er diese Worte ausruft, packt ein tosender Nordwind das Segel von vorn und türmt die Wogen bis zu den Sternen. Ruder brechen, dann dreht der Bug ab und bietet den Wellen die Seite; jäh ergießt sich in vollem Schwall ein Berg von Wasser. [105] Die einen hängen hoch oben in der Flut, den andern tut sich eine Welle auf und lässt zwischen den Wassermassen den Meeresboden sehen, die Brandung tobt im Küstensand. Drei Schiffe reißt der Notus fort und schleudert sie auf verborgene Felsen (diese Felsen mitten im Meer nennen die Italer Altäre, ungeheure Riffe knapp unter dem Wasserspiegel), drei treibt der Eurus vom hohen Meer [110] auf flache Sandbänke, ein erbärmlicher Anblick, lässt sie auf Grund laufen und umgibt sie mit einem Wall von Sand. Bei einem, das die Lykier und den treuen Orontes trug, schlägt direkt vor Aeneas' Augen eine riesige Flutwelle von oben herab aufs Achterdeck: Der Steuermann wird über Bord geschleudert [115]

volvitur in caput, ast illam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vertex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troia gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.

120

Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
stagna refusa vadis, graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.
disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina;
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.

125

Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:

130

»Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego – sed motos praestat componere fluctus.
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.«

135

140

Sic ait, et dicto citius tumida aequora placat

und stürzt kopfüber in die Tiefe; das Schiff aber lässt die Flut herumwirbeln und dreimal auf der Stelle kreisen, und ein reißender Strudel verschlingt es im Meer. Vereinzelt sind schwimmende Menschen in der Wasserwüste zu sehen, Waffen der Helden, Planken, Schätze Troias, über die Wellen verstreut. Nun überwältigte der Sturm das mächtige Schiff des Ilioneus, nun das des tapferen Achaten [120] und die Schiffe, auf denen Abas und der betagte Aletes fuhren: Nachdem die seitlichen Fugen undicht geworden, dringt das feindliche Meerwasser in alle Schiffe ein und lässt sie bersten.

Inzwischen bemerkte Neptunus, dass das Meer unter lautem Tosen in Aufruhr geriet und ein Sturm entfesselt war, dass vom tiefsten [125] Grund Wasser nach oben gedrückt worden waren; der Gott war heftig erregt, und aufs Meer hinaus schauend erhob er sein friedliches Haupt über die Wellen. Zerstreut über das ganze Meer sah er Aeneas' Flotte, die Troer durch Fluten und Unwetter in höchster Not, und nicht blieben dem Bruder verborgen List und Zorn der Iuno. [130] Eurus und Zephyrus ruft er zu sich, dann spricht er die folgenden Worte:

»Hat euch so starkes Vertrauen in eure Abkunft bestimmt? Wagt ihr es schon, ihr Winde, Himmel und Erde ohne meinen Willen in Aufruhr zu versetzen und so hohe Wassermassen aufzutürmen? Euch sollte ich – doch wichtiger ist es, die aufgewühlten Wogen zu beruhigen. [135] In Zukunft werdet ihr mir solchen Frevel ganz anders büßen. Verschwindet schleunigst und sagt dies eurem König: Nicht ihm ist die Herrschaft über das Meer und der grimmige Dreizack, sondern mir durchs Los zugefallen. Er hält in seiner Macht gewaltige Felsen, euer Zuhause, Eurus; in dem Palast mag Aeolus großtun [140] und, wenn die Winde hinter Schloss und Riegel sind, König sein!«

So spricht er. Und ehe er es gesagt, glättet er das aufbrau-

collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti 145
et vastas aperit syrtis et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
seditio saevitque animis ignobile vulgus
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat; 150
tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus astant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto 155
flectit equos curruque volans dat lora secundo.

Defessi Aeneadae quae proxima litora cursu
contendunt petere, et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto 160
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late
aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper, horrentique atrum nemus imminet umbra. 165
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum;
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
Nympharum domus. hic fessas non vincula navis
ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.

sende Meer, vertreibt die zusammengeballten Wolken und bringt die Sonne zurück. Vereint stoßen Cymothoë und Triton unter Anstrengung die Schiffe von der spitzen Klippe hinab; Neptunus selbst richtet sie mit seinem Dreizack auf, [145] bahnt einen Weg durch die öden Sandbänke, besänftigt das Meer und gleitet mit leichtem Gefährt über den Wasserspiegel. Und wie in einer großen Volksmenge, wenn, was oft geschieht, ein Tumult ausgebrochen ist und das einfache Volk in seinem Zorn tobt und schon Fackeln und Steine fliegen, blinde Wut Waffen verschafft, [150] wie sie dann, wenn sie zufällig einen Mann erblicken, der durch Pflichtgefühl und Verdienste Ansehen besitzt, schweigen und mit gespitzten Ohren dastehen, der aber mit seinen Worten die Gemüter lenkt und die Herzen besänftigt: So legte sich ganz und gar das Tosen des Meeres von dem Augenblick an, da der Vater Neptunus über die Wasser schaute und bei klarem Himmel [155] seine Fahrt begann, nun, da er die Rosse lenkte, die Zügel schießen ließ und auf raschem Wagen dahinflog.

Erschöpft bemühen sich die Aeneaden in eiliger Fahrt, das nächstliegende Gestade zu erreichen, und steuern auf Libyens Küste zu. In tiefer Bucht liegt ein Ort: Da bildet eine Insel einen Hafen durch das Vorspringen ihrer seitlichen Ufer, an denen sich vom Meer her [160] jede Welle bricht und in landeinwärts gelegene Buchten zerteilt. Links und rechts ragen drohend öde Felsen und eine zweifache Klippe in den Himmel, unter deren Spitzen weithin ungefährliche Wasser schweigen; darüber liegt dann, von schimmerndem Wald eingefasst, ein offener Platz, und ein finsternes Gehölz droht mit düsterem Schatten. [165] Gegenüber sieht man unter überhängendem Felsen eine Höhle, drinnen süßes Wasser und Sitze von gewachsenem Stein, Wohnung der Nymphen. Hier halten keine Tauen die mitgenommenen Schiffe, kein Anker krallt sie fest mit gekrümmtem Zahn. Hierhin fährt Aeneas mit sieben

huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
 ex numero subit, ac magno telluris amore
 egressi optata potiuntur Troes harena
 et sale tabentis artus in litore ponunt.
 ac primum silici scintillam excudit Achates
 succcepitque ignem foliis atque arida circum 175
 nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
 tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
 expediunt fessi rerum, frugesque receptas
 et torrere parant flammis et frangere saxo.
 Aeneas scopulum interea conscendit, et omnem 180
 prospectum late pelago petit, Anthea si quem
 iactatum vento videat Phrygiasque biremis
 aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
 navem in conspectu nullam, tris litore cervos
 prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur 185
 a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
 constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
 corripuit fidus quae tela gerebat Achates,
 ductoresque ipsos primum capita alta ferentis
 cornibus arboreis sternit, tum vulgus et omnem 190
 miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
 nec prius absistit quam septem ingentia victor
 corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet;
 hinc portum petit et socios partitur in omnis.
 vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
 litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros
 dividit, et dictis maerentia pectora mulcet:
 »O socii (neque enim ignari sumus ante malorum),
 o passi graviora, dabit deus his quoque finem.

Schiffen, [170] die er von der gesamten Flotte gerettet, und in ihrem großen Verlangen nach festem Boden erreichen die Troer nach ihrer Landung den ersehnten Sand und strecken die vom Salzwasser nassen Glieder auf dem Strand aus. Zunächst schlägt Achates aus einem Kiesel den Funken, fängt das Feuer mit Laub auf, gibt ihm ringsum trockene [175] Nahrung und lässt rasch im Reisig die Flamme auflodern. Darauf schaffen die Männer das durchs Wasser verdorbene Getreide und die Geräte der Ceres zum Backen herbei, erschöpft von den Ereignissen, und schicken sich an, die geretteten Körner zu rösten und auf Steinen zu mahlen.

Aeneas steigt inzwischen auf den Felsen und versucht einen umfassenden [180] Blick weit auf das Meer zu gewinnen, ob er Antheus vielleicht, vom Sturm verschlagen, sichten könne oder die phrygischen Zweiruderer oder Capys oder hoch am Heck die Waffen des Caicus. Kein Schiff ist in Sicht, nur drei Hirsche sieht er in der Ferne auf dem Strand umherstreifen; hinter ihnen her kommt das ganze Rudel, [185] und lang hingezogen äst die Herde in den Niederungen. Aeneas bleibt stehen, ergreift hastig den Bogen und die schnellen Pfeile, die beide gewöhnlich der treue Achates trug, streckt zuerst die Leittiere selbst, die den Kopf hoch tragen mit baumähnlichem Geweih, nieder, dann bringt er die Herde, das ganze [190] Rudel, durcheinander, indem er es mit Pfeilen durch belaubtes Gehölz jagt; und er lässt nicht ab, ehe er sieben starke Tiere siegreich zur Strecke gebracht, der Zahl der Schiffe entsprechend; hierauf eilt er zum Hafen und verteilt die Beute unter alle Gefährten. Den Wein, den der tapferere Acestes reichlich in Krüge gefüllt [195] am Gestade von Trinacria und ihnen beim Abschied geschenkt hatte, der Held, verteilt er dann und tröstet die Traurigen mit diesen Worten:

»Gefährten (wir sind ja aus früherer Zeit nicht unerfahren im Leid), ihr, die ihr schon Schweres erduldet habt, ein Gott

vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
experti: revocate animos maestumque timorem
mittite; forsán et haec olim meminisse iuvabit.
per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas 205
ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae.
durate, et vosmet rebus servate secundis.«

Talia voce refert curisque ingentibus aeger
spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.
illi se praedae accingunt dapibusque futuris: 210
tergora diripiunt costis et viscera nudant;
pars in frustra secant veribusque trementia figunt,
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant viris, fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. 215
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti, 220
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
despiciens mare velivolum terrasque iacentis
litoraue et latos populos, sic vertice caeli 225
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum talis iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis

wird auch diesem ein Ende setzen. Ihr seid der Wut der Scylla, den aus der Tiefe hallenden [200] Klippen nahegekommen, ihr habt auch die Felsen der Kyklopen kennengelernt: Fasst wieder Mut und lasst Niedergeschlagenheit und Angst fahren; vielleicht denken wir einst sogar daran gern zurück. Durch mancherlei Unglück, durch so viele gefährliche Situationen streben wir nach Latium, wo die Fata friedliche Wohnsitze [205] verheißen; dort darf Troias Königsmacht wieder erstehen. Haltet durch und bewahrt euch für künftiges Glück.«

Solches spricht er, und obwohl von schweren Sorgen bedrückt, mimt er Hoffnung, verbirgt seinen Kummer tief im Herzen. Die Gefährten machen sich an die Beute und die Vorbereitung der Mahlzeit. [210] Sie ziehen das Fell von den Rippen der Tiere und legen das Fleisch bloß; die einen schneiden es in Stücke und stecken sie, noch zuckend, auf Spieße; andere stellen am Strand eherner Kessel auf und schüren das Feuer. Dann schöpfen sie aus dem Essen neue Kraft: Hingelagert ins Gras füllen sie sich den Bauch mit altem Wein und saftigem Wildbret. [215] Nachdem der Hunger durch die Mahlzeit gestillt und die Tafel aufgehoben ist, fragen sie in langen Gesprächen nach den verlorenen Gefährten, schwankend zwischen Hoffnung und Furcht; sollten sie glauben, dass diese noch leben, oder dass sie das Letzte durchleiden und ein Rufen nicht mehr hören. Vor allem der fromme Aeneas beklagt seufzend bei sich bald das Unglück des feurigen Orontes, [220] bald das des Amycus und das grausame Geschick des Lycus, den tapferen Gyas und den tapferen Cloanthus.

Endlich verstummte das Klagen. Da blickte Iuppiter vom hohen Himmel auf das von Segeln belebte Meer, die dort unten liegenden Länder, Gestade und Völker weithin, hielt dann inne am höchsten Punkt des Himmels [225] und heftete seine Augen auf Libyens Reich. Ihn, der solche Sorgen im Herzen bewegt, spricht unerwartet traurig, die strahlenden Augen von

adloquitur Venus: »o qui res hominumque deumque
 aeternis regis imperiis et fulmine terres, 230
 quid meus Aeneas in te committere tantum,
 quid Troes potuere, quibus tot funera passis
 cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
 certe hinc Romanos olim volventibus annis,
 hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucris, 235
 qui mare, qui terras omnis dicione tenerent,
 pollicitus – quae te, genitor, sententia vertit?
 hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
 solabar fatis contraria fata rependens;
 nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
 insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
 Antenor potuit mediis elapsus Achivis
 Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
 regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
 unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
 it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
 hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
 Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
 Troia, nunc placida compostus pace quiescit:
 nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250
 navibus (infandum!) amissis unius ob iram
 prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
 hic pietatis honos? sic nos in scepra reponis?«
 Olli subridens hominum sator atque deorum
 vultu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
 oscula libavit natae, dehinc talia fatur:

Tränen getrübt, Venus an: »Der du die Geschicke der Menschen und Götter mit ewiger Macht lenkst und mit dem Blitzstrahl schreckst, [230] was konnten mein Sohn Aeneas, was die Troer so Schlimmes gegen dich begehen, denen jetzt, nachdem sie so viele Verluste an Leben erleiden mussten, Italiens wegen die ganze Welt verschlossen wird? Du hast doch fest versprochen, dass aus ihnen Römer einst im Laufe der Jahre, aus ihnen Herrscher werden sollten vom wiedererstandenen Geschlecht des Teucer, [235] um über das Meer, um über die Welt zu gebieten. Welcher Gedanke, Vater, hat dich umgestimmt? Damit nämlich konnte ich mich über den Untergang und die traurigen Ruinen Troias trösten, wenn ich gegen das Geschick der Vergangenheit die gegenteiligen Verheißungen aufwog; nun aber verfolgt dasselbe Schicksal die schon von so viel Unheil heimgesuchten Männer. [240] Welches Ende setzt du, großer König, den Qualen? Antenor konnte, nachdem er aus der Mitte der Achiver entkommen, sicher zum illyrischen Golf und bis tief ins Reich der Liburner gelangen, konnte das Quellgebiet des Timavus überwinden, von wo dieser in neun Armen unter lautem Tosen des Berges [245] sich ergießt, ein hervorbrechendes Meer, und die Fluren mit brausenden Wogen überschwemmt. Hier aber gründete jener die Stadt Patavium, Wohnsitz der Teucer, gab dem Volk einen Namen; er hängte die Waffen aus Troia am heiligen Ort auf, und nun genießt er in Ruhe den ungetrübten Frieden: Wir, deine Nachkommen, denen du die Feste des Himmels verheißt, [250] werden nach dem Verlust der Schiffe – wie abscheulich – wegen des Zornes einer einzigen Gottheit preisgegeben und fernab von Italiens Küste gehalten. Ist das der Lohn für fromme Gesinnung? Setzt du uns so wieder in die Herrschaft ein?«

Ihr lächelt zu der Schöpfer der Menschen und Götter mit der Miene, die Himmel und Wetter aufheitert, [255] küsst zärtlich die Tochter, dann spricht er so zu ihr: »Hab keine Angst,

»parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia, sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
hic tibi (fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius, et volvens fatorum arcana movebo)
bellum ingens geret Italia populosque ferocis
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas 265
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur (Ilus erat, dum res stetit Ilia regno),
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit, regnumque ab sede Lavini 270
transferet, et Longam multa vi muniet Albam.
hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus 275
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono:
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat, 280
consilia in melius referet, mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas
cum domus Assaraci Pthiam clarasque Mycenae
servitio premet ac victis dominabitur Argis. 285
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.

Cytherea, es bleiben dir unverändert die Fata der Deinen; du wirst die Stadt Lavinium und ihre Mauern, wie versprochen, erblicken und wirst hoch erheben zu den Gestirnen des Himmels den edlen Aeneas: Und kein Gedanke hat mich umgestimmt. [260] Dein Sohn wird – ich will jetzt ausführlicher sprechen, da diese Sorge sichtlich an dir nagt, die Fata entrollen und ihre Geheimnisse enthüllen – in Italien einen gewaltigen Krieg führen, wilde Volksstämme vernichten, den Menschen Brauchtum und Mauern geben, bis der dritte Sommer ihn in Latium hat regieren sehen [265] und drei Winter über die Unterwerfung der Rutuler ins Land gegangen sind. Doch der Knabe Ascanius, der jetzt auch Iulus heißt (Ilus hieß er, solange Iliums Reich noch mächtig war), wird im Wechsel der Monate dreißig lange Jahre mit seiner Herrschaft ausfüllen, wird den Herrschaftssitz von Lavinium [270] wegverlegen und Alba Longa mit großer Tatkraft als Festung erbauen. Hier wird dann volle dreihundert Jahre Hectors Stamm regieren, bis die Königstochter und Priesterin Ilia, von Mars schwanger, Zwillinge gebären wird. Darauf wird, strahlend im bräunlichen Fell seiner Amme, der Wölfin, [275] Romulus den Stamm fortführen, die Stadt des Mars gründen und ihre Bewohner nach seinem Namen Römer nennen. Ihnen setze ich Grenzen weder in Raum noch Zeit: Eine Herrschaft ohne Ende habe ich ihnen zugedacht. Sogar die grimmige Iuno, die zur Zeit Himmel, Erde und Meer in lähmende Angst versetzt, [280] wird ihr Sinnen und Trachten zum Besseren wenden und zusammen mit mir begünstigen die Römer, die Herren der Welt, das Volk in der Toga. So ist es beschlossen. Im Lauf der Jahre wird die Zeit kommen, da das Haus des Assaracus Pthia und das berühmte Mykene unterjochen und über das besiegte Argos herrschen wird. [285] Zur Welt kommen wird aus edlem Stamm Caesar, ein Troianer, der das Reich bis zum Weltmeer, seinen Ruhm bis zu den Sternen ausdehnt, ein Iulier, dessen Name vom